

Anmeldung zum Symposium

Bitte an folgende Nummer faxen: (+49) 221 178-22 58, Angela Geuß

Name

Titel

Firma

Adresse

Telefon

Telefax

E-Mail

Datum

Unterschrift

I A W R



Internationale
Arbeitsgemeinschaft
der Wasserwerke
im Rheineinzugsgebiet

Institut für das Recht der Wasser-
und Entsorgungswirtschaft
an der



universität**bonn**

Das Symposium findet im Konferenzzentrum der RheinEnergie AG in Köln-Ehrenfeld statt.

Wenn Sie per Auto anreisen:

Kölner Autobahnring bis zum Kreuz Köln-Nord (A1/A57), dort Richtung Köln-Zentrum (A57); Ausfahrt „Ehrenfeld/Nippes“, dort links einordnen Richtung Nippes; direkt erste Möglichkeit rechts einbiegen zur Hauptverwaltung der RheinEnergie, rechts auf den Besucherparkplatz, beim Empfang melden, Sie werden weitergeleitet.

Anreise per Bahn:

Von Köln Hbf mit der Linie 5 (Straßenbahn/U-Bahn) Richtung Ossendorf bis Haltestelle „Nussbaumer Straße“; dort aussteigen und ca. 8 Minuten Fußweg entlang des Parkgürtels Richtung Norden. Nach dem Überqueren der Autobahn ist rechts die Hauptverwaltung der RheinEnergie.

Da die Teilnahme aus organisatorischen Gründen begrenzt werden muss, bitten wir um möglichst baldige Bestätigung Ihrer Teilnahme durch Fax der anliegenden Anmeldung an das Sekretariat der IAWR, Angela Geuß, spätestens jedoch bis zum 10. November 2006.

Sollten Sie kurzfristig verhindert sein, erbitten wir eine kurze Nachricht an das Sekretariat der IAWR-Geschäftsstelle unter:

Telefon (+49) 2 21 178-29 91

Telefax (+49) 2 21 178-22 58

Für einen Mittagsimbiss und Tagungsgetränke ist gesorgt.

Symposium

20 Jahre Sandoz - vom Desaster zur Chance

30. November 2006 – Köln

RheinEnergie AG – Konferenzzentrum
Parkgürtel 24
50823 Köln

I A W R



Internationale
Arbeitsgemeinschaft
der Wasserwerke
im Rheineinzugsgebiet

Institut für das Recht der Wasser-
und Entsorgungswirtschaft
an der



universität**bonn**

20 Jahre Sandoz - vom Desaster zur Chance

9.30 Uhr	Empfang	11.45 Uhr	Gewässerschutz „post Sandoz“ aus Sicht der Umweltverbände Mecki Naschke, European Environmental Bureau Brüssel
10.00 Uhr	Begrüßung Sen. E. h. Dipl.-Ing. H. Haumann, Präsident der IAWR		
10.15 Uhr	Entwicklung des rechtlichen Ordnungsrahmens Prof. Dr. Dr. W. Durner, Institut für das Recht der Wasser- und Entsorgungswirtschaft an der Universität Bonn	12.15 Uhr	Mittagspause
		13.30 Uhr	Sicherstellung der Trinkwasserver- sorgung und Rheinwasserqualität Internationale Kommission zum Schutz des Rheins IKSR Dr. Anne Schulte-Wülwer-Leidig
10.45 Uhr	Die schweizerische Störfallverordnung Bernard Gay, Bundesamt für Umwelt, Schweiz	14.00 Uhr	Internationale Arbeitsgemeinschaft der Wasserwerke im Rheineinzugsgebiet IAWR Prof. Dr. W. Kühn, TZW Karlsruhe
11.15 Uhr	Sicherheitsmanagement und Gewässerschutz in der Industrie Schutzkonzepte an einem großen Produktionsstandort der chemischen Industrie Dr. B. Elendt-Schneider, BASF AG Ludwigshafen	14.30 Uhr	Podiumsdiskussion mit den Referenten unter Moderation von Prof. Dr. Dr. W. Durner
	Der doppelte Boden – Alarmüberwachung am Rhein Dr. P. Diehl, Rheingütestation Worms Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland Pfalz	16.00 Uhr	Ende der Veranstaltung und Ausklang Moderation Prof. Dr. Dr. W. Durner, Institut für das Recht der Wasser- und Entsorgungswirtschaft an der Universität Bonn

Am 1. November ist es 20 Jahre her, dass im schweizerischen Industrieort Schweizerhalle bei Basel eine Lagerhalle in Brand geriet.

Mit dem Löschwasser gelangten Agrochemikalien und andere wassergefährdende Substanzen in den Rhein, der Fischbestand wurde fast völlig zerstört, die biologischen Schäden reichten bis in die Niederlande, die Gewinnung von Trinkwasser wurde bis zu 18 Tage eingestellt und die monetären Schäden beliefen sich auf über 140 Millionen Schweizer Franken.

Der Großbrand hatte weit reichende Folgen: Produktion und Lagerung chemischer Stoffe wurden seither verändert, Störfallverordnungen wurden erlassen und umgesetzt, das Risikomanagement intensiviert und neue Kontrollmechanismen eingeführt.

Mit dem gemeinsam von der IAWR Internationalen Arbeitsgemeinschaft der Wasserwerke im Rheineinzugsgebiet sowie dem Institut für das Recht der Wasser- und Entsorgungswirtschaft an der Universität Bonn getragenen Symposium wollen wir auf freundliche Einladung der RheinEnergie AG Köln dieses Ereignis in Erinnerung rufen und die Entwicklung seit dieser Zeit wie auch dessen Auswirkungen auf die heutige Sicherheit der Trinkwassergewinnung entlang des Rheins aus wasserwirtschaftlicher Sicht beleuchten.